Ref.-Nr.: 2024-1-ES01-KA220-ADU-000245715

XXIAdults

Anpassung des Erwachsenenbildungssystems an das 21. Jahrhundert

Vorlage für bewährte Verfahren

Co-funded by the European Union

Name der bewährten Praxis
„Learning Garden – Praktische Umweltbildung für soziale Inklusion“. Durchgeführt von Natur Freunde Bildungswerke e.V., Berlin
Zusammenfassung der Praxis Kurze, leicht verständliche Zusammenfassung: Was ist die Praxis, für wen und zu welchem Zweck?
Der „Lern-Garten“ ist ein naturbasiertes Bildungsprojekt, das darauf abzielt, die **soziale** Inklusion von marginalisierten Erwachsenen zu fördern, darunter Flüchtlinge, einkommensschwache Familien und Menschen mit Behinderungen. Durch die Einbindung der Teilnehmenden in praktische Gartenarbeit, Umweltbildung und Gruppenaktivitäten in einem Gemeinschaftsgarten fördert das Programm soziale Verbindungen, ökologisches Bewusstsein und persönliche Selbstbestimmung. Ziel ist es, einen sicheren, inklusiven und beruhigenden Raum zu schaffen, in dem die Teilnehmenden durch praktisches Tun lernen, wieder eine Verbindung zur Natur aufbauen und Selbstvertrauen entwickeln können, während sie nachhaltige Gewohnheiten und soziale Bindungen aufbauen.

Beschreibung der Praxis – min. 2000 Zeichen
1) Kontext / Hintergrund Was war der ursprüngliche Bedarf oder das Problem? Wer war die Zielgruppe? War dies Teil eines größeren Programms oder Projekts?
In städtischen Gebieten wie Berlin sind viele sozial benachteiligte Erwachsene, darunter Migranten, Arbeitslose und Menschen mit psychischen Erkrankungen, mit sozialer Isolation, Sinnlosigkeit und geringem Engagement in der formalen Bildung konfrontiert. Traditionelles Lernen im Klassenzimmer schafft es oft nicht, diese Lernenden anzusprechen oder zu binden. Es bestand ein wachsender Bedarf an **alternativen, niederschwelligen Lernräumen**, in denen die Teilnehmenden in einem praxisorientierten und unterstützenden Umfeld Kontakte knüpfen, Selbstvertrauen aufbauen und Kompetenzen entwickeln konnten. **Zielgruppe:** • Erwachsene mit geringer Qualifikation oder Langzeitarbeitslosigkeit • Flüchtlinge und Migranten mit begrenzter Erfahrung im formalen Bildungswesen • Menschen mit psychischen Problemen oder solche, die sich von psychosozialen Krisen erholen • Senioren und Erwachsene mit sozialen Ängsten oder Isolation Ja, es war Teil der umfassenderen Initiative **„BildungtrifftNatur“** der NaturFreunde Deutschland, die vom Berliner Senat für Integration, Arbeit und Soziales unterstützt wurde.
2) **Ziele**

Was waren die Ziele der Maßnahme?
Was sollte verbessert oder verändert werden?

- Nutzung naturbasierter Bildung zur Förderung von Selbstwirksamkeit, sozialen Kompetenzen und nachhaltigem Bewusstsein bei marginalisierten Erwachsenen
- Schaffung inklusiver und therapeutischer Lernräume im Freien, die das Wohlbefinden fördern und Stress reduzieren
- Entwicklung praktischer Fähigkeiten in den Bereichen biologischer Gartenbau, Umweltschutz und Teamarbeit
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit durch übertragbare Soft Skills (Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zusammenarbeit)

3) Umsetzung / Methodik

Wie wurde die Praxis Schritt für Schritt durchgeführt?
Welche Aktivitäten oder Methoden wurden eingesetzt?
Wie lange hat es gedauert?

Schritt-für-Schritt-Umsetzung:

1. **Räumliche Gestaltung:** Ein unbebautes Grundstück in der Nähe des NaturFreunde-Zentrums wurde in einen barrierefreien Lerngarten mit Hochbeeten, Regenwassertanks, Sitzbereichen und einem kleinen Außenklassenzimmer umgewandelt.
2. **Teilnehmergewinnung:** Die Teilnehmer wurden von lokalen Sozialarbeitern, Jobcentern und Nachbarschaftsprojekten vermittelt. Vorkenntnisse oder Lese- und Schreibfähigkeiten waren nicht erforderlich.
3. **Wöchentliche Sitzungen:** Die Teilnehmer nahmen über einen Zeitraum von 12 bis 16 Wochen an Sitzungen in kleinen Gruppen (2–3 Stunden/Woche) teil, die von ausgebildeten Gartenpädagogen und Sozialpädagogen geleitet wurden.
4. **Thematische Lernmodule:** Zu den Themen gehörten Kompostierung, Bodenpflege, saisonale Bepflanzung, Biodiversität, Ernährung und Gemeinschaftsbildung.
5. **Reflexion & soziale Integration:** Die Sitzungen endeten stets mit einem gemeinsamen Reflexionskreis. Die Teilnehmer aßen gemeinsam Mahlzeiten mit selbst angebauten Kräutern und Gemüse, was das Zugehörigkeitsgefühl und den kulturellen Austausch förderte.
6. **Gemeinschaftsveranstaltungen:** Im Garten fanden Erntefeste, Tage der offenen Tür und Workshops für Familien statt, was die Sichtbarkeit und das lokale Engagement steigerte.

Verwendete Methoden:

- Erfahrungsorientiertes, naturbasiertes Lernen
- Gruppenarbeit und Geschichtenerzählen
- Taktile und sensorische Aktivitäten (z. B. Pflanzen, Kochen, Ernten)
- Nonverbale Lernformate (ideal für Teilnehmer mit geringer Lese- und Schreibkompetenz)

4) Ergebnisse / Ergebnisse

Was waren die konkreten Ergebnisse?
Wie hat sich die Maßnahme auf die Teilnehmer ausgewirkt?

Co-funded by the European Union

Konkrete Ergebnisse:

- Seit 2020 haben über 150 Erwachsene den „Learning Garden“-Zyklus absolviert.
- 75 % haben sich weiterhin weitergebildet oder ehrenamtlich engagiert.
- Mehrere Teilnehmer nahmen anschließend an Schulungsprogrammen zu urbaner Landwirtschaft oder Nachhaltigkeit teil.
- Die Gemeinschaftsbindungen wurden gestärkt, und das Gefühl der Isolation und der Angst unter den Teilnehmern wurde verringert.

Auswirkungen auf die Teilnehmer:

- Die Teilnehmer gewannen Selbstvertrauen, eine feste Routine und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit
- Verbesserung der körperlichen und psychischen Gesundheit, insbesondere bei Langzeitarbeitslosen oder Menschen mit Traumata
- Der Lernprozess förderte den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Lernen

5) Geschichten der Teilnehmer – optional

Kurze Zitate, persönliche Reflexionen oder Erfahrungen, die von den Teilnehmern geteilt wurden

6) Erfolgsfaktoren

Was machte die Praxis wirksam oder innovativ?
Gab es einzigartige oder kreative Elemente?

Was machte die Praxis wirksam oder innovativ:

- Niederschwelliges, nicht-digitales Format, das allen Erwachsenen unabhängig von ihrer Lese- und Schreibfähigkeit oder Sprache zugänglich ist
- Nutzung von Natur und Gartenarbeit als therapeutische und pädagogische Instrumente
- Lernendenzentrierter, informeller und traumasensibler Ansatz
- Sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Sozialarbeitern und Gärtnern

Einzigartige oder kreative Elemente:

- Lernen durch die Natur – Pflanzen, Erde und Jahreszeiten wurden zu „Lehrern“
- „Ernten & Teilen“-Mahlzeiten machten das Lernen greifbar und nährstoffreich
- Einsatz von Reflexionsrunden und Geschichtenerzählen anstelle formeller Bewertungen

7) Übertragbarkeit / Empfehlungen

Kann die Praxis auch anderswo angewendet werden?
Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich?

Co-funded by the European Union

Ja. Dieses Modell lässt sich an viele städtische oder ländliche Kontexte anpassen. Jede Organisation, die Zugang zu einer kleinen Grünfläche oder einem Gemeinschaftsgrundstück hat, könnte es nachahmen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung:

- Außenbereich mit grundlegender Infrastruktur (Hochbeete, Unterstand, Wasseranschluss)
- Trainer, die mit inklusiver Pädagogik und Umweltbildung vertraut sind
- Partnerschaften mit lokalen Gesundheits-, Arbeits- oder Sozialdiensten zur Öffentlichkeitsarbeit
- Flexibler Zeitplan und kontinuierlicher Feedback-Kreislauf durch die Teilnehmer

8) Tipps / Umsetzungshinweise – optional

Checklisten, Unterrichtseinheiten oder Ratschläge für diejenigen, die die Praxis umsetzen möchten.

- Vermeiden Sie zu stark strukturierte Lehrpläne – **lassen Sie den Garten und die Jahreszeiten das Lernen leiten**
- **Berücksichtigen Sie bei** der Gestaltung **die Barrierefreiheit** (breite Wege, Hochbeete, ruhige Ecken)
- Bauen Sie informelle gesellige Momente ein (Tee, Mahlzeiten, Gespräche), um Vertrauen aufzubauen
- Nutzen Sie Beobachtungen und Tagebücher (visuell oder mündlich), um den Fortschritt zu verfolgen

9) Gewonnene Erkenntnisse – optional

Größte Überraschungen, Hindernisse oder wichtige Erkenntnisse während der Umsetzung.

10) Fotos zur Veranschaulichung der beschriebenen Praxis

Bitte fügen Sie mindestens 3 Fotos im Zusammenhang mit der beschriebenen bewährten Praxis bei

☒	Persönliche, soziale und Lernkompetenzen
☒	Bürgerkompetenzen
☐	Unternehmerische Kompetenz
☒	Kulturelles Bewusstsein und kultureller Ausdruck
☒	Sprachkenntnisse
☒	Berufsspezifische / berufliche Fähigkeiten
☒	Umweltkompetenzen
☐	Sonstiges (bitte angeben):
POTENZIELLE NUTZER	
☒	Lehrer/Pädagogen
☒	Verwaltungsmitarbeiter
☒	Schul-/Zentrumsleitung
☒	Entscheidungsträger / Öffentliche Verwaltung
☒	NGOs / Gemeinschaftsorganisationen
☐	Sonstiges (bitte angeben):

Co-funded by
the European Union

This document was created under the Creative Commons license:

Attribution-Non-Commercial-Share Alike (CC BY-NC-SA).

All or part of this document may be used, copied, and disclosed provided that the origin is mentioned, it is not used commercially, and its license is not modified.

All rights reserved.

© Copyright 2024 XXI Adults

Co-funded by the European Union